

4 bis 8 Jahre

Mawadda Al-Nashawatie
& Gabriela Rosenwald

Wir feiern gemeinsam!

Christliche & muslimische Feste kennenlernen



Verständnis und
Toleranz aktivieren



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Wir feiern gemeinsam

Muslimische Feste kennenlernen

1. Digitalauflage 2017

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Gabriela Rosenwald & Mawadda Al-Nashawatie
Umschlagbild: © Ilike - fotolia.com
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 052

ISBN: 978-3-96040-771-3

Bildquellen:

Seite 4: © Oxana Savca - AdobeStock.com, **Seite 5:** © Rawpixel - AdobeStock.com, **Seite 6:** Papst Gregor XIII., © wikimedia.com - gemeinfrei, © Nikolai Titov - AdobeStock.com, **Seite 7:** © martialred - AdobeStock.com, © Rawpixel - AdobeStock.com, **Seite 8:** © gorbovoi81 - AdobeStock.com, © wikimedia.com - gemeinfrei, **Seite 9:** © djvstock - AdobeStock.com, katerinamk - AdobeStock.com, ylivdesign - AdobeStock.com, **Seite 10:** © escova - AdobeStock.com, **Seite 11:** © Muhammad in Medina, gemeinfrei - wikipedia.org, **Seite 12:** © Saudi-Arabien, gemeinfrei - wikipedia.org, © XtravaganT - AdobeStock.com, **Seite 13:** Maome, gemeinfrei - © wikimedia.org, © L.Bouvier - AdobeStock.com, **Seite 14:** © flint01 - AdobeStock.com, tigatelu - AdobeStock.com, **Seite 15:** © rashadashurov - AdobeStock.com, © Alexandra - AdobeStock.com, **Seite 16:** © photobyevgeniya - AdobeStock.com, **Seite 17:** © Andy Short - AdobeStock.com, **Seite 18:** © natalilyubova - AdobeStock.com, © magele-picture - AdobeStock.com, **Seite 19:** © artpaseka (bearbeitet) - AdobeStock.com, **Seite 20:** © Gorilla - AdobeStock.com, © LianeM - AdobeStock.com, **Seite 21:** © Ren ta Sedm kov - AdobeStock.com, **Seite 22:** © olga_lebedeva - AdobeStock.com, **Seite 24:** Johannes der Täufer © OrophinBot, gemeinfrei - wikimedia.org, © dip - AdobeStock.com, **Seite 26:** © DoraZett - AdobeStock.com, **Seite 27:** © Hans-Jürgen Krahl - AdobeStock.com, **Seite 28:** © JenkoAtaman - AdobeStock.com, **Seite 29:** © hjschneider - AdobeStock.com, kristina rütten - AdobeStock.com, **Seite 30:** Bavarian Nikolaus, © Michael Schoenitzer - wikipedia.org, **Seite 31:** © Oliver Rüttimann - AdobeStock.com, **Seite 32:** © olesichek - AdobeStock.com, **Seite 33:** © grgroup - AdobeStock.com, casaltamoiola - AdobeStock.com, **Seite 34:** © fraushka - AdobeStock.com, **Seite 35:** © LiliGraphie - AdobeStock.com, **Seite 38:** © RUZANNA ARUITYUNYAN - AdobeStock.com, **Seite 39:** © askib - AdobeStock.com, **Seite 41:** © askib - AdobeStock.com, © Djessi85 - AdobeStock.com, **Seite 42:** © Koraysa - AdobeStock.com, © Faraways - AdobeStock.com, **Seite 43:** © Gstudio Group - AdobeStock.com, **Seite 44:** © casaltamoiola - AdobeStock.com

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Informationen sammeln	5
 1 Der Sonnen- und der Mondkalender	6
Christentum	7
Islam	8 - 9
 2 Neujahr	10 - 11
Die Hidschra – Al Hijra	12
 3 Geburtstag	13 - 15
 4 Valentinstag	16
Karneval, Fasching, Fastnacht	17 - 18
Ostern	19 - 21
 5 Muttertag	22 - 23
 6 Sommerzeit – Johanni	24
 7 Erntedank	25
Sankt Martin	26
Halloween	27
 8 Die Adventszeit	28
Nikolaus	29
Weihnachten	30 - 33
 9 Die Fastenzeit – Karwoche	34
Ramadan	35 - 37
Zuckerfest	38
 10 Das Opferfest	39
 11 Aschura	40
Noah und die Sintflut	41 - 42
Viele Kulturen – eine Welt	43
 12 Lösungen	44

Vorwort

Viele Kindertageseinrichtungen und Schulen werden von Kindern verschiedenster Herkunft, mit unterschiedlichen Religionen, Traditionen und Bräuchen besucht. Für Erzieher/Erzieherinnen und Lehrer/Lehrerinnen ist es oft nicht einfach, Feste zu planen und zu feiern.

In diesem Heft wird ein Überblick über die traditionellen und religiösen Feste gegeben. Ziel ist es, über Hintergründe, Inhalte und Besonderheiten zu informieren.

Da es neben den muslimischen Kindern auch Erzieher und Lehrer muslimischen Glaubens gibt, sind auch die christlichen Feste kurz erklärt.

So wie es bei den Christen evangelisch, katholisch, orthodox usw. gibt, gibt es auch im Islam z.B. Sunniten, Schiiten und weitere Gruppen. So sind Christen nicht gleich Christen und Muslime nicht gleich Muslime.

Die Feste in einen Jahresablauf zu integrieren ist leider nicht möglich. Der islamische Kalender ist ein Mondkalender, im Gegensatz zu unserem Gregorianischen Kalender, der sich nach der Sonne richtet.

Es wird immer wieder diskutiert, ob man Feste umbenennen sollte, damit Familien anderer Glaubensrichtungen daran teilnehmen wollen und können. Gleichzeitig sollen diese Feste Bestand haben, weil sie den Kindern Werte vermitteln und Traditionen und Bräuche weitergegeben werden. Eine Möglichkeit, die Wertschätzung und Akzeptanz anderer Kulturen und Religionen zum Ausdruck zu bringen, ist das Feiern von anderen (z.B. muslimischen) Festen in Kindergarten und Schule.

Kinder verstehen auch, wenn man ihnen sagt, „Wir glauben an denselben Gott, nur haben wir unterschiedliche Bücher und Propheten.“

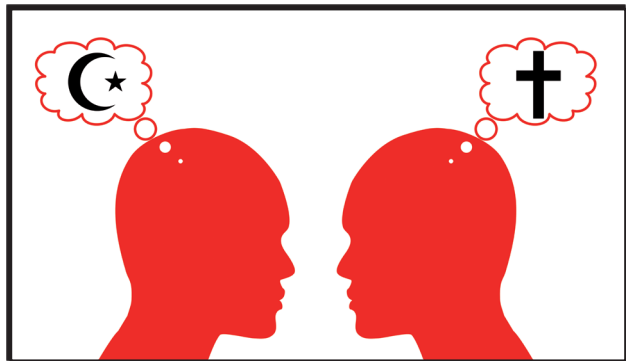
Zum Miteinander der Kulturen feiern wir u.a. Ostern, Sankt Martin, Advent und Weihnachten genauso wie nach Ramadan das Zuckerfest und das Opferfest. Und den Muttertag gibt es in beiden Kulturen, nur nicht am gleichen Datum. Doch wir feiern auch Feste, die keinen religiösen Hintergrund haben wie Halloween und Karneval ... Es wird gebastelt, vorgelesen, gemalt, gesungen, gekocht, gebacken und viel erklärt und erzählt.

Noch ein Gedanke: Bestimmt ist noch kein Kind dem Islamischen Glauben beigetreten, weil es mal eine Ramadanlaterne gebastelt hat. Und kein muslimisches Kind wird zum Christentum übertreten, wenn es Ostereier färbt oder Weihnachtsplätzchen backt. Hingegen wäre ein Besuch in einer Moschee oder einer christlichen Kirche sicherlich bereichernd für beide Kulturen.

Viel Freude und Erfolg mit diesen Seiten wünschen der Kohl Verlag,

**Gabriela Rosenwald &
Mawadda Al-Nashawatie**

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*



Informationen sammeln

Was weiß ich als Unterrichtender/Lehrender über das Fest? Sinnvoll ist es, dass Sie über die Feste informiert sind. Hintergrundwissen darüber finden Sie jeweils in den Info-Kästen, die Geschichte zum Vorlesen ist darunter notiert.

Es ist Muslimen nicht verboten, christliche Feste mitzufeiern, solange sie diese mehr als Unterhaltung sehen und deren religiöse Bedeutung für sich selbst außer Acht lassen. So sollen alle Kinder Freude und Spaß am Fest haben und sich nicht ausgegrenzt fühlen.

Elterninformation über Feste

- an muslimische Eltern: Festüberblick über deutsche Feste (in türkischer/arabischer Sprache?)
- an christliche Eltern: Überblick über muslimische Feste
- Einladung zum Elterntreffen - vor dem entsprechenden Fest
- Frage, ob Interesse und Einverständnis / Bereitschaft besteht, muslimische bzw. christliche Feste zu feiern
- mit Eltern abklären, ob sie helfen wollen bei: Dekoration, Vorbereitung von Essen/Trinken, Liedern/Tänzen/Gedichten/Spielen, Geschenke basteln
- 1-2 Tage vor dem Fest können Eltern, die sich bereiterklärt haben, mit den Kindern typische deutsche oder muslimische Gerichte aus anderen Ländern zu backen oder zu kochen, sich zusammensetzen und absprechen.

Vorbereitung mit den Kindern

- Je nach regionaler Herkunft oder Bekenntnis können die Kinder unterschiedliche Erfahrungen zu den Festen aus ihren Familien mitbringen.
- Unterhalten Sie sich mit den Kindern über das Fest.
- Was wissen die Kinder über das Fest?

Nachbereitung

- Mit den Kindern über das Fest sprechen. Hat es euch gefallen? Was hat euch besonders gut gefallen? Was fandet ihr nicht so gut?
- Beim Elterntreffen darüber sprechen, wie das Fest war. Was hat gefallen, was könnte man ändern?



1

Der Kalender

„Unser“ Kalender, der gregorianische, ist ein Sonnen-Kalender. Er entstand Ende des 16. Jahrhunderts und wurde nach Papst Gregor XIII. benannt. Der islamische Kalender ist ein reiner Mondkalender.

Der **Tag** dauert 24 Stunden. Er beginnt und endet mit dem Sonnenuntergang, nicht um Mitternacht wie bei uns.



Die **Woche** hat wie auf jedem Kalender 7 Tage. Einen Ruhetag gibt es nicht, doch für viele Muslime ist der Freitag ein besonderer Tag. Dann treffen sie sich in der Moschee zum Freitagsgebet. **Jeder Monat** auf dem islamischen Kalender dauert genauso lange wie eine Mondphase, also 29 oder 30 Tage. **Das islamische Mondjahr** hat 12 Monate mit insgesamt 354 oder

355 Tagen. Das sind 10 oder 11 Tage weniger als im Sonnenjahr des Gregorianischen Kalenders, der auch weltweit in der Geschäftswelt gilt.

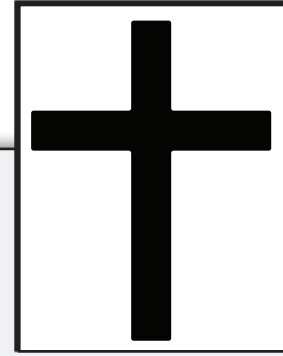
Da ein Jahr nach dem Mondkalender schon nach 354 Tagen zu Ende ist, wandern die Monate im Laufe von 32,5 Jahren einmal langsam rückwärts durch alle Jahreszeiten. Das gilt auch für den Neujahrstag, den 1. Muharram. Muslime begrüßen das neue Jahr also manchmal im Sommer und manchmal im Winter.

Die Zeitrechnung der Muslime begann, als der Prophet Mohammed von Mekka nach Medina ausgewandert ist. Das tat er nach dem Gregorianischen Kalender im Jahr 622. Ab diesem Zeitpunkt werden bis zum Jahr 2020 auf dem Gregorianischen Kalender 1398 Sonnenjahre und 1442 Mondjahre vergangen sein.

	Monat	Tage	1438	1439
1	Muharram	30	3. Oktober 2016	22. September 2017
2	Safar	29	2. November 2016	22. Oktober 2017
3	Rabī al-awwal	30	1. Dezember 2016	20. November 2017
4	Rabī ath-thānī	29	31. Dezember 2016	20. Dezember 2017
5	Dschumada l-ula	30	29. Januar 2017	18. Januar 2018
6	Dschumādā ththāniya	29	28. Februar 2017	17. Februar 2018
7	Radschab	30	29. März 2017	18. März 2018
8	Scha'bān	29	28. April 2017	17. April 2018
9	Ramadan	30	27. Mai 2017	16. Mai 2018
10	Schawwal	29	26. Juni 2017	15. Juni 2018
11	Dhu l-qa'da	30	25. Juli 2017	14. Juli 2018
12	Dhū l-Hidscha	29 (30)	24. August 2017	13. August 2018



Das Christentum



Es ist 2.000 Jahre her, da entstand aus dem Judentum das Christentum. Jesus von Nazareth lehrte die Menschen, dass sie nicht nur Gott von ganzem Herzen lieben sollten, sondern auch ihre Nächsten, ja sogar ihre Feinde. Als Jesus sich als Sohn Gottes bezeichnete, hielten ihn viele für einen Lügner. So wurde er vom römischen Statthalter Pontius Pilatus zum Tode verurteilt. Doch gerade sein Tod am Kreuz und seine Wiederauferstehung sind für die Christen der Beweis für Gottes Liebe. Von den Anfängen des Christentums bis heute haben sich viele christliche Glaubensgemeinschaften gebildet. Die beiden größten sind die römisch-katholische und die evangelische Kirche. Christen glauben an die Worte der Bibel und sollen sich an die 10 Gebote halten. Christen beten in Kirchen.

Sonntag ist der Ruhetag der Christen



Die Schöpfungsgeschichte in der Bibel erzählt, dass Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat. Am siebten Tag hat er sich von der Arbeit ausgeruht. Das sollen auch die Menschen tun. Viele Christen besuchen am Sonntag einen Gottesdienst. Kinder gehen oft zu einem Kindergottesdienst. Viele Christen arbeiten am Sonntag nach Möglichkeit nicht, ruhen sich aus, besuchen Freunde oder unternehmen etwas Schönes.

Dazu gibt es noch einige besondere Sonntage im Jahr:

- Der Palmsonntag erinnert an den Einzug von Jesus nach Jerusalem. Mit ihm beginnt die Karwoche vor Ostern.
- Am Ostersonntag feiern die Christen die Auferstehung Jesus Christus.
- Am zweiten Sonntag im Mai wird Muttertag gefeiert.
- Am ersten Sonntag im Oktober begehen wir das Erntedankfest.
- Dann gibt es noch die 4 Adventssonntage im November/Dezember.



Erzählen:

- Wie verbringt ihr den Sonntag? Was ist anders als an den Wochentagen?
- Die Kinder malen ein Bild von einem Sonntag, der ihnen besonders gut gefallen hat.